Nachr. ent. Ver. Apollo, Frankfurt, N. F., Bd. 8, Heft 1: 17–19 – Mai 1987
ISSN 0723–9912

Eine Schmetterlingswiese in Andorra

von

HERMANN KÜHNERT

Angeregt durch einen sehr interessanten und für die Entomologie erfreulichen Aufsatz von D. & E. MÜTING (1985) in dieser Zeitschrift, Heft 3/1985, möchte ich über das Tagfalterleben auf einer Wiese in Andorra berichten, woraus man ersehen kann, daß es auch in Europa heute noch Fundorte gibt, die ein reiches Schmetterlingsleben aufweisen. Allerdings sind solche Biotope schon so selten geworden, daß man es nicht für möglich hält, daß sie tatsächlich bestehen, bzw. es Möglichkeiten gibt, einen solchen Lebensraum überhaupt noch zu finden. Fast alle guten Lebensräume für Tagfalter wurden seit Beginn des 20. Jahrhunderts, und ganz besonders in den letzten Jahrzehnten, durch Meliorierungen zerstört oder die Falter durch andere künstliche Umwelteinflüsse vernichtet.

Um so größer war meine Freude, am 29. 7. 1981 eine solch einmalige „Schmetterlingswiese" in Andorra zu finden. Nach ausgedehnter Exkursion im Bereich der französischen Zentralpyrenäen am Col Tourmalet in 2100 m Höhe, wo ich die Erebien *gorgone, hispania rondoui, lefebvrei* und *sthennyo* sowie *Agriades pyrenaicus* fangen konnte, hatten meine Familie und ich es uns wohl verdient, in Andorra einen Rasttag einzuschalten. Wir wählten am Vorabend einen Campingplatz nahe Ordino, ca. 7 km nördlich von Andorra-Stadt in einem herrlichen Hochtal in 1400 m NN.

Bereits am zeitigen Morgen des folgenden Tages begannen am Rand des Platzes in schroffigem Gelände zahlreiche *Melanargia lachesis* zu fliegen. Das gab dem Entomologen natürlich wieder Auftrieb, und aus dem geplanten „Rasttag" wurde der beste „Sammeltag" unseres Urlaubs.

Nur durch die Straße getrennt, steigt das Gelände auf der gegenüberliegenden Seite mäßig steil an. Kleine Terrassen, Wiesen, Gebüschformationen und verwilderte kleine Äcker, Gärten und Föhrenwald bilden den Lebensraum von u.a. 51 Tagfalterarten und einigen Zygaenen-Arten, die von uns in nur kanpp 4 Stunden dort festgestellt wurden. Leider konnte kein Lichtfang betrieben werden, der hier sicher ebenfalls mehr als ergiebig ausgefallen wäre.

Am auffallendsten waren zahlreiche *Parnassius apollo pyrenaica* und herrliche, große *Erebia meolans bejarensis*. Überhaupt war ein Kennzeichen der Wiese nicht nur die Anzahl an Arten, sondern auch der Individuenreichtum an Tag-

faltern. Wie vor Jahrzehnten auch bei uns in Österreich (z.B. in der Wiener Gegend) wimmelte es von Schmetterlingen. Wahre Massen von *Melanagia lachesis* und verschiedene Melitaen waren überall vertreten.

Die folgende Aufstellung soll Auskunft über die Artenmannigfaltigkeit, wo neben *P. apollo* z.B. *L. celtis* vorkam, geben:

v = vereinzelt; nh = nicht häufig; h = häufig (bis massenhaft)

Papilionidae

P. machaon hispanicus v		*P. apollo pyrenica* h

Pieridae

A. crataegi nh	*P. brassicae* nh	*P. rapae* nh
P. daplidice v	*G. rhamni* v	*C. crocea* nh
L. sinapis nh		

Libytheidae

L. celtis v

Nymphalidae

L. anonyma herculeana nh	*V. atalanta* nh	*A. urticae* h
I. io nh	*M. diamina vernetensis* h	*M. athalia celadussa* nh
M. parthenoides h	*M. cinxia* h	*M. didyma occidentalis* h
M. dejone mirabilis h	*M. aglaja* h	*F. niobe* h
A. paphia h	*B. ino pyrenaica* h	*C. euphrosyne* nh
I. lathonia h		

Satyridae

M. lachesis canigularis h	*H. alcyone* nh	*S. actea* nh
E. meolans bejarensis h	*M. jurtina hispulla* h	*H. lycaon* h
C. arcania clorinda nh	*C. pamphilus* nh	*D. maera adrasta* nh

Lycaenidae

S. acaciae v	*C. argiolus* v	*M. arion* nh
P. argus pyrenaica h	*A. agestis* nh	*A. damon cabrerae* nh
P. thersites v	*P. escheri rondoui* nh	*P. dorylas* nh
L. coridon h	*L. bellargus* nh	

Hesperiidae

P. frittillarius pyrenaica v	*S. sertorius* v	*T. lineola* h
T. silvestris iberica h	*H. comma* nh	

Zygaenidae

A. carniolica sagarraiana h	*A. hilaris catalonica* h
Z. hippocrepidis centricataloniae h	*Z. osterodensis leridana* h

In den Hochlagen dieser Gegend (El Serrat und Umgebung, 2000 bis 2200 m NN) flogen in diesen Tagen an interessanten Tagfaltern *Colias phicomone oberthuri* VERITY, die Erebien *epiphron, triarius, gorgone* und *cassioides* sowie *Boloria pales pyrenemiscens*. Diese Beobachtungen decken sich mit denen im Hochlagen von BODI (1971) gefangenen Arten. Lokal war auch *Agriades glandon* häufig anzutreffen; vermutlich in der Unterart *oberthuri* VERITY aus den französischen Pyrenäen (MANLEY & ALLCARD 1970).

Ich denke oft daran, ob es mir noch einmal möglich sein wird, dieses Biotop zu besuchen, um dort auch Lichtfang zu betreiben, oder ob es mir einmal vergönnt sein wird, in einer anderen Landschaft so eine herrliche „Schmetterlingswiese", deren Blumenreichtum ebenfalls einmalig war, zu betreten. Natürlich besteht die Gefahr, daß bei einem künftigen Besuch der eben beschriebenen Wiese auch diese schon aufgeforstet, verbaut oder sonstwie vernichtet wäre. Überdies befand sich die Wiese in einem Zustand zwischen aufgelasener Bewirtschaftung und natürlicher Neubewaldung. Dies führt erfahrungsgemäß zu großem Falterreichtum für oft nur kurze Zeit.

Literatur

BODI, E. (1971): Auf Erebien-Fang in Andorra nebst einer Beschreibung der Raupe und Puppe von *Erebia cassioides* (Lep., Satyridae). — Ent. Z., Stuttgart, **81**: 273—276.

HIGGINS, L., & HARGREAVES, B. (1985): The Butterflies of Britain and Europe. — London (Collins).

MANLEY, W. B., & ALLCARD, H. G. (1970): A field guide to the butterflies and burnets of Spain. — Hampton (Classey).

MÜTING, D. & E. (1985): Falterleben auf einer Bergwiese in Kaschmir. — Nachr. ent. Ver. Apollo, Frankfurt. **6**: 157—159.

Anschrift des Verfassers:
Dipl.-Ing. HERMANN KÜHNERT, Wienerstraße 28, A—8720 Knittelfeld